

Die Kataloge der Münchener Secession

Von den Anfängen 1893 bis zur Wiedergründung 1946 – mit einem Ausblick bis 1963

Eine kurze Editions-geschichte

Bettina Best

Vorbemerkung

Die 1892 gegründete Münchener Secession steht für die Abwendung von einer traditionellen Kunstauffassung, einem staatlich gelenkten Ausstellungsbetrieb und von der Kunstpolitik der Akademien. Die Gründung alternativer Künstlerforen ging von Frankreich aus. Ähnlich wie die *Société des Indépendants*, die sich der Politik der *Société nationale des beaux-arts* in Paris entgegenstellte, nannte man solche Abspaltungen umgangssprachlich ‚une sécession‘. Nach dem französischen Vorbild setzten gegen Ende des 19. Jahrhunderts in vielen europäischen Ländern derartige Emanzipationsbestrebungen ein. In ihnen drückte sich der Kampf um den Führungsanspruch der beiden großen Kunstrichtungen des 19. Jahrhunderts aus: der Freiluftmalerei und des Kolorismus einerseits und des Historismus andererseits.

Die künstlerische Neuorientierung seit Mitte des 19. Jahrhunderts veränderte auch die Kunstszenen in Deutschland nachhaltig. Unmittelbarer Auslöser für die Gründung der ersten deutschen Secessionsvereinigung war die Spaltung des *Salon officiel* in Paris im Jahr 1890. Zwei Jahre später befreite sich eine Gruppe von 78 Künstlern in München aus der Vormundschaft der Münchener Künstlergenossenschaft, aus der sie demonstrativ austraten und den *Verein Bildender Künstler Münchens (e.V.)* „*Secession*“ gründeten.

Die Ausstellungen der Münchener Secession stellten dem Führungsanspruch von Historismus und Akademismus ab 1893 ein auf Symbolismus, Freilichtmalerei und Jugendstil fokussiertes Ausstellungsprogramm entgegen. Die Secession bediente mit ihrem Programm einen Kunstmarkt, der im Umbruch stand. Sie gab der Kunstszenen endlich die prominente Plattform, die die impressionistischen Tendenzen und die Kunstgewerbebewegung zur Speerspitze der neuen Kunstentwicklung machten. Das künstlerische Programm der Münchener Secession forderte überschaubare Eliteausstellungen statt Massenausstellungen, Internationalität statt Nationalitätenprinzip, Qualität statt Quantität und künstlerische Selbstbestimmung statt institutionalisierter Kulturverwaltung.

In ihren anfangs retrospektiv angelegten Ausstellungen rehabilitierte die Münchener Secession die bisher in den Akademien minder geschätzte Landschafts- und Genremalerei des 19. Jahrhunderts als die eigentlichen Errungenschaften der neuen internationalen Kunstentwicklung. Sie wies auf die künstlerischen Revolutionen in der Malerei eines John Constable, Eugène Delacroix und Gustave Courbet, der Haager Schule, der Schule von Barbizon oder der Glasgow School hin. Maler wie Wilhelm Leibl und Adolf Menzel stellte sie als ihre großen Vorbilder heraus. Die Secessionsausstellungen ermöglichten den seit langem überfälligen Durchbruch einer Avantgarde, die auch in Deutschland längst begonnen hatte, das überkommene Kunstverständnis in der Öffentlichkeit abzulösen und der Kunst des 20. Jahrhunderts den Weg zu bahnen.

Die wichtigsten Theoretiker der Secessionisten waren in Deutschland Wilhelm Trübner, Max Liebermann und Lovis Corinth. Sie forderten ein von Stilnormen unabhängiges Kunsturteil

und verstanden die Secessionsvereinigungen als Versuchsanstalten der Talente, die unter dem Primat von Empfindung und Subjektivismus ihr Werk schufen.

Rasch wuchs die Secessionsbewegung zu einer mächtigen internationalen Kunstströmung an. Innerhalb von gut zehn Jahren entstanden in allen Kunstzentren Deutschlands Künstlerbünde, die sich den Idealen der Secession verpflichteten. Die Secessionsvereinigungen pflegten einen intensiven künstlerischen Austausch und stellten ihre Räumlichkeiten untereinander für aushäusige Wanderausstellungen ihrer Mitglieder zur Verfügung. Die Ausstellungsbeteiligungen der Münchener Secession außerhalb Münchens sind bei den Katalogbeständen nicht erfasst. 1904 wurde in Berlin, dem Sitz der Berliner Secession (gegr. 1898), einen Dachverband der deutschen Secessionsvereinigungen ins Leben gerufen, der Deutschen Künstlerbund. Als Pendant zu den staatlich organisierten Künstlergenossenschaften bezeichnete seine Gründung die endgültige Rückkehr in den institutionalisierten Ausstellungsbetrieb. Die Secessionsbewegung hatte ihren Höhepunkt erreicht, sich erfüllt, sich aber auch überholt. Sie hatte ein neues Kunstideal etabliert. Jedoch noch in diesem ersten Jahrzehnt des beginnenden 20. Jahrhunderts löste der Expressionismus in Deutschland die ‚Secessionskunst‘ genannten Kunsttendenzen der Jahrhundertwende ab. Die künstlerische Weiterentwicklung fand fortan weitgehend außerhalb der Secessionsbewegung statt. Das Programm der Secessionisten - engagierte Selbstverwaltung, Individualismuskonzept und Internationalisierung des künstlerischen Austauschs - blieb jedoch eine bis heute gültige Grundlage für künstlerisches Arbeiten.

Die Jahresausstellungen der Münchener Secession von 1893 bis 1896

Das Memorandum von 1892 und die Anfänge der Münchener Secession

Im Gründungsjahr der Münchener Secession erschien in den Münchner Neuesten Nachrichten am 21. Juni 1892 das Programm der Künstlervereinigung. Es kündigte kleine Ausstellungen der internationalen Elite an.

In den Jahren 1893 bis 1896 stellte die Münchener Secession in einem eigens für die Künstlervereinigung errichteten Ausstellungspavillon an der Prinzregentenstraße/Ecke Prannerstraße aus. Jedes Jahr wurde eine Jahresausstellung vom Frühling bis Herbst arrangiert. In Konkurrenz zur Großen Internationalen Kunstausstellung im Glaspalast, die alle zeitgenössischen Tendenzen zeigte, waren dies kleine Eliteausstellungen mit etwa 800 Exponaten, die sich auf die internationale Avantgarde der Landschaftsmalerei und des Symbolismus konzentrierten.

Zu jeder Ausstellung erschien ein *Offizieller Katalog der Internationalen Kunst-Ausstellung des Vereins Bildender Künstler Münchens (e.V.) „Secession“*. Die kleinformatigen Broschüren waren handlich und kurz gefasst. Sie beinhalteten einen Grundrissplan, eine alphabetische Aufzählung der Künstler mit ihren ausgestellten Werken, einen Bildteil und eine Mitgliederliste. Die Werkliste wurde in der Regel nach den Sparten *Grafische Arbeiten*, *Malerei* und *Plastische Werke* gegliedert. Der einfarbige Bildteil stellt Hauptwerke heraus. Gerade die Abbildungen der Exponate sind heute eine wichtige Hilfestellung bei der wissenschaftlichen Recherche. Da Werkdatierungen im Katalog oft fehlen und die Titel der Arbeiten nicht selten lediglich typologische Bezeichnungen wie Porträt, Akt oder Stillleben tragen, verschaffen nur die Abbildungen in vielen Fällen Klarheit über das gezeigte Werk.

1892

Memorandum des Vereines bildender Künstler Münchens nebst Mitgliederverzeichnis, München: Georg Hirth Verlag, Knorr & Hirth, 1892 (*BSB*)

1893

Offizieller Katalog der Internationalen Kunst-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens (A.V.) „Secession“ 1893. München: Bruckmann, 1893 (*BZI, BSB, UB*)

1894

Offizieller Katalog der Internationalen Kunst-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens (A.V.) „Secession“ 1894. München: Bruckmann, 1894 (*BZI, BSB, UB, DNB*)

1895

Offizieller Katalog der Internationalen Kunst-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens (A.V.) „Secession“ 1895. München: Bruckmann, 1895 (*BZI, BSB, UB*)

1896

Offizieller Katalog der Internationalen Kunst-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens (A.V.) „Secession“ 1896. München: Bruckmann, 1896 (*BZI, BSB, UB*)

Die Jahresausstellungen der Münchener Secession von 1897 und 1898

Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Münchener Künstlergenossenschaft

Nach Ablauf des Pachtvertrages 1896 wurde der eigene Ausstellungspavillon der Münchener Secession an der Prinzregentenstraße 1897 abgerissen. Die Secessionsmitglieder zeigten ihre Jahresausstellung deshalb zum ersten Mal wieder im Verbund mit der Münchener Künstlergenossenschaft, aus der die Secessionisten 1892 ausgetreten waren, um ihre eigenen Ausstellungskonzepte und stilistischen Vorstellungen verwirklichen zu können. Für 1897 liegt deshalb kein eigener Katalog der Münchener Secession vor, sondern die Werke der Münchner Secessionisten sind im Ausstellungskatalog der Internationalen Ausstellung der Münchener Künstlergenossenschaft aufgeführt. Bezug nehmend auf die 1896 gegründete Zeitschrift *Jugend* arrangierte das Konsortium aus Künstlergenossenschaft und Münchener Secession im Glaspalast eine eigene Kunstgewerbeschau des Münchener Jugendstil. Die Zeitschrift *Jugend* erschien im Münchner Zeitungsverlag Knorr & Hirth, dessen Inhaber Georg Hirth (1841 – 1916) einer der wichtigsten Initiatoren und Ehrenmitglied der Münchener Secession war. Die Münchener Secession war somit die erste der Secessionsgemeinschaften, die noch vor der Wiener Secession (gegr. 1897) das Kunstgewerbe des Jugendstils den klassischen Disziplinen der bildnerischen Kunst gleichrangig zur Seite stellte.

Ein Jahr später fand 1898 die Künstlervereinigung durch das Wohlwollen Prinzregent Luitpolds bis 1915 eine neue Unterkunft im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz, der heutigen Antikensammlung. Die Münchener Secession wurde durch diesen Umzug zu einer von offizieller Seite anerkannten Institution des Münchener Kulturlebens.

1897

Offizieller Katalog der VII. Internationalen Kunstausstellung im Kgl. Glaspalaste zu München 1897. Veranaltet von der Münchener Künstlergenossenschaft im Verein mit der Münchener Secession. München: Mosse, 1897 (*BZI*)

1898

Offizieller Katalog der Internationalen Kunst-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens (A.V.) „Secession“ 1898: im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz. München: Bruckmann, 1898 (*BZI, BSB, UB*)

Die Ausstellungen der Münchener Secession von 1899 bis 1905

Erste Erweiterung der Ausstellungstätigkeit auf jährlich zwei Ausstellungen

Zusätzlich zur Internationalen Jahresausstellung wurde 1899 erstmals zum Jahresausklang eine Winterausstellung arrangiert. Veranlasst von dem Münchner Maler Fritz von Uhde (1848 - 1911), 1892 Mitbegründer und 1900 - 1904 Präsident der Vereinigung, zeigte die Münchener Secession in einer eigenen Präsentation Abgüsse und fotografische Gemäldereproduktionen der Werke von Donatello und Velazquez. Mit dieser Ausstellung würdigte sie erstmals die Fotografie als ernst zu nehmende Alternative zur gemalten Kunstkopie. 1901 folgte parallel zur Internationalen Kunstausstellung im Glaspalast eine weitere retrospektive Ausstellung von Meisterwerken der Renaissance aus Privatbesitz im Kgl. Kunstaustellungsgebäude. Beide Ausstellungen wirkten im Kontext der sonstigen Ausstellungstätigkeit der Secession befremdlich und blieben Einzelfälle. Sie institutionalisierten jedoch, neben der großen Internationalen Jahresausstellung in den Sommermonaten, eine weitere, weniger umfangreiche Präsentation, die verschiedenen Themen und Künstlerpersönlichkeiten gewidmet wurde. Die Kataloge zu den kleineren Ausstellungen wurden ab 1900 bis 1914 im Eigenverlag produziert, während der Katalog zur Internationalen Sommerausstellung nach wie vor im Bruckmann Verlag erschien.

Eine Ausnahme im Ausstellungsrhythmus bildete das Gründungsjahr 1904 des Deutschen Künstlerbundes. Diese Dachorganisation der Secessionsvereinigungen veranstaltete anlässlich ihrer Gründung eine Wanderausstellung, die in den inzwischen zahlreich existierenden Secessionsverbänden gezeigt wurde. Ihre Initiatoren waren Gründungsmitglieder der Münchener und der Berliner Secession.

Auch die 1897 wieder ins Leben gerufene gemeinsame Internationale Kunstausstellung von Münchener Künstlergenossenschaft und Münchener Secession im Glaspalast fand ihre Fortsetzung. Sie etablierte sich im 4-Jahres-Rhythmus 1901, 1905, 1909 und 1913 und wurde ab 1917 zu einer ständigen Einrichtung. Die Exponate dieser Ausstellungen sind ohne Aufteilung nach Organisationszugehörigkeit alphabetisch nach Künstlern in den Katalogen des Glaspalastes verzeichnet.

1899

Offizieller Katalog der Internationalen Kunst-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens (A.V.) „Secession“ 1899: im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz. München: Bruckmann, 1899 (*BZI, BSB*)

1899

Offizieller Katalog der Ausstellung von Abgüssen nach Werken des Donatello und von Reproduktionen nach Werken des Velasquez; Verant. v. Verein bildender Künstler Münchens „Secession“ 1899/1900 im Kgl. Kunstaustellungsgebäude. München 1899 (*BZI*)

1900

Offizieller Katalog der Frühjahr-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens „Secession“ 1900: im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz. München: Verlag des Vereins bildender Künstler Münchens „Secession“, 1900 (*BZI*)

1900

Offizieller Katalog der Internationalen Kunst-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens (e.V.) „Secession“ 1900: im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz. München: Bruckmann, 1900 (*BZI, BSB*)

1901

Offizieller Katalog der Ausstellung von Meisterwerken der Renaissance aus Privatbesitz, veranstaltet vom Verein bildender Künstler Münchens „Secession“ (e.V.), vom 3. Juni bis 30. September 1901 im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz. München, 1901 (*BHR, BZI, BSB, UB*)

1901

Offizieller Katalog der VIII. Internationalen Kunstaustellung im Kgl. Glaspalast zu München 1901, veranstaltet von der Münchener Künstlergenossenschaft im Verein mit der Münchener Secession. 1. Juni – Ende Okt., 2. Aufl., München: Mosse, 1901 (*BZI*)

1902

Offizieller Katalog der Frühjahr-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens „Secession“ 1902: im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz. München: Verlag des Vereins bildender Künstler Münchens „Secession“, 1902 (*BZI, BSB*)

1902

Offizieller Katalog der Internationalen Kunst-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens (e.V.) „Secession“ 1902: im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz. München: Bruckmann, 1902 (*BZI, BSB, UB*)

1903

Offizieller Katalog der Frühjahr-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens „Secession“ 1903: im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz ab 28.2.1903. München: Verlag des Vereins Bildender Künstler Münchens „Secession“, 1903 (*BZI, BSB*)

1903

Offizieller Katalog der Internationalen Kunst-Ausstellung des Vereins Bildender Künstler Münchens (e.V.) „Secession“ 1903 am 30. Mai. 1903: im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz. München: Bruckmann, 1903 (*BHR, BZI, BSB*)

1904

Offizieller Katalog der Internationalen Kunstaustellung, der X. Ausstellung der Münchener Secession: der Deutsche Künstlerbund (in Verbindung mit einer Ausstellung erlesener Erzeugnisse der Kunst im Handwerk): im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz. München: Bruckmann, 1904 (*BZI, UB, DNB*)

1905

Offizieller Katalog der Frühjahr-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens „Secession“ 1905: im kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz. München: Verlag des Vereins bildender Künstler München „Secession“, 1905 (*BZI*)

1905

Offizieller Katalog der IX. Internationalen Kunstaustellung im Kgl. Glaspalast zu München 1905, veranstaltet von der Münchener Künstlergenossenschaft im Verein mit der Münchener Secession. 1. Juni – Ende Okt., München 1905 (*BZI*)

Die Ausstellungen der Münchener Secession von 1906 bis 1914

Zweite Erweiterung der Ausstellungstätigkeit auf jährlich drei Ausstellungen: Frühjahrsausstellung, internationale Sommerausstellung und Winterausstellung

Im Jahr 1906 wurde das ursprüngliche Programm einer Internationalen Jahresausstellung zum zweiten Mal erweitert. Zur Frühjahrs- und großen internationalen Sommerausstellung trat ab 1906 eine Winterausstellung. Sie wurde ab 1908 jeweils einer Künstlerpersönlichkeit der Münchener Secession gewidmet. Als weihnachtliche Verkaufsausstellung konzipiert, zeigte sie zusätzlich preiswerte Werke, meist grafische Arbeiten, und fand über die Jahreswende statt.

Analog zur Frühjahrsausstellung erscheint auch der Katalog der Winterausstellung im Eigenverlag. Ab 1912 wird die Sommerausstellung nur noch Kunstaustellung genannt. Damit ist das Gründungsprogramm der Secession von 1892, der programmatische Anspruch auf Internationalität der Kunstszene, aufgehoben. Ein Jahr zuvor hatten viele deutsche Künstler, darunter auch zahlreiche Mitglieder von Secessionsvereinigungen, den Protest Carl

Vinnens gegen eine Überfremdung deutscher Kunstsammlungen durch die französische Kunst unterzeichnet.

1906

Offizieller Katalog der Internationalen Kunst-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens (e.V.) „Secession“ 1906: im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz. München: Bruckmann, 1906 (*BZI, BSB*)

1906

Offizieller Katalog der Frühjahr-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens „Secession“ 1906 im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz. München: Verlag des Vereins bildender Künstler Münchens „Secession“, 1906 (*BZI*)

1906/1907

Offizieller Katalog der Winter-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens „Secession“ 1907: im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz vom 28. Dezember 1906 bis 3. Februar 1907. München: Verlag des Vereins Bildender Künstler Münchens "Secession", 1907 (*BZI, DNB, UB*)

1907

Offizieller Katalog der Frühjahr-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens „Secession“ 1907: im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz vom 1. März bis Ende April 1907. München: Verlag des Vereins Bildender Künstler Münchens "Secession", 1907 (*BZI*)

1907

Offizieller Katalog der Internationalen Kunst-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens (e.V.) „Secession“ 1907: im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz vom 1. Juni bis Ende Oktober 1907. München: Bruckmann, 1907 (*BZI, BSB*)

1907/1908

Offizieller Katalog der Winter-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens „Secession“ 1908: im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz vom 28. Dezember 1907 bis Anfang Februar 1908. München: Verlag des Vereins Bildender Künstler Münchens „Secession“, 1907 (*BZI*)

1908

Offizieller Katalog der Frühjahr-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens „Secession“ 1908: im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz vom 29. Februar bis 20. April 1908. München: Verlag des Vereins bildender Künstler Münchens „Secession“, 1908 (*BZI*)

1908

Offizieller Katalog der Internationalen Kunst-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens (e.V.) „Secession“, 1908 im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz vom 15. Mai bis Ende Oktober 1908. München:, Bruckmann, 1908 (*BZI, BSB*)

1908/1909

Winter-Ausstellung Hans von Marées. Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz 23. Dez. 1908 – 10. Febr. 1909. München: Verlag d. Vereins bildender Künstler Münchens „Secession“, 1908 (*BSB*)

1909

Frühjahr-Ausstellung der Münchener Secession: Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz, 2. März – 10. Mai 1909. München: Verlag d. Vereins Bildender Künstler Münchens „Secession“, 1909 (*BZI*)

1909

Offizieller Katalog der X. Internationalen Kunstausstellung im Kgl. Glaspalast zu München 1909, veranstaltet von der Münchener Künstlergenossenschaft im Verein mit der Münchener Sezession. 1. Juni bis Ende Okt., 2. Ausg., München, 1909 (*BZI, BSB, UB*)

1909/1910

Winter-Ausstellung: Hugo von Habermann, Hermann Hahn, Otto Reiniger ; Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz, 25. Dez. 1909 – 5. Febr. 1910. München, Verlag d. Vereins Bildender Künstler Münchens „Secession“, 1910 (*BZI, BSB*)

1910

Frühjahr-Ausstellung der Münchener Secession: Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz, 1. März – 20. April 1910. München: Verlag d. Vereins Bildender Künstler Münchens „Secession“, 1910 (*BZI*)

1910

Internationale Kunstausstellung der Münchener Secession: Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz, 18. Mai – 31. Oktober 1910. München: Bruckmann, 1910 (*BHR, BZI, BSB, DNB*)

1910/1911

Winter-Ausstellung Karl Haider, Heinrich von Zügel. Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz, 15. Dez. 1910 – 5. Febr. 1911. München: Verl. des Vereins Bildender Künstler Münchens „Secession“, 1910 (*BSB, UB*)

1911

Frühjahr-Ausstellung der Münchener Secession: Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz, 3. März – 20. April 1911. München: Verlag d. Vereins Bildender Künstler Münchens „Secession“, 1911 (*BZI*)

1911

Internationale Kunstaustellung der Münchener Secession: Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz, 16. Mai – 31. Oktober 1911. München: Bruckmann, 1911 (*BZI, BSB*)

1911/12

Winter-Ausstellung: Wiener Secession und Gedächtnis-Ausstellung Hubert von Heyden; Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz, 15. Dez. 1911 – 4. Febr. 1912. München: Verlag des Vereins Bildender Künstler Münchens „Secession“, 1911 (*BZI, BSB*)

1912

Frühjahr-Ausstellung der Münchener Secession: Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz, 2. März – 20. April 1912. München: Verlag der „Secession“, 1912 (*BZI*)

1912

Kunstaustellung der Münchener Secession: Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz, 15. Mai – 31. Oktober 1912. München: Bruckmann, 1912 (*BZI, UB, DNB*)

1912/1913

Winter-Ausstellung: Josef Flossmann, Leo Samberger, Ignacio Zuloaga; Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz, 21. Dez. 1912 – 5. Febr. 1913. München: Verlag d. Vereins Bildender Künstler Münchens „Secession“, 1912 (*BZI, BSB*)

1913

Frühjahr-Ausstellung der Münchener Secession: Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz, 13. März – Ende Mai 1913. München, Verlag der Secession, 1913 (*BZI*)

1913

Illustrierter Katalog der XI. Internationalen Kunstaustellung im Kgl. Glaspalast zu München 1913, veranstaltet von der Münchener Künstlergenossenschaft im Verein mit der Münchener Sezession. 1. Juni bis Ende Oktober, 2. Ausg., München, 1913 (*BZI*)

1913/1914

Winter-Ausstellung: Zeichnungen, Graphik, Aquarelle, Pastelle; Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz, 2. Dez. 1913 – 1. Febr. 1914. München, Verlag d. Vereins Bildender Künstler Münchens „Secession“, 1913 (*BZI, BSB*)

Die Ausstellungen während der Kriegswirren des Ersten Weltkriegs

Bis zum Sommer 1914 gelang es der Münchener Secession, ihren Ausstellungsbetrieb in geregelten Bahnen weiterzuführen. Aber schon die Winterausstellung 1914/15 und auch die nächste Frühjahrsausstellung entfielen. Lediglich noch zwei Notausstellungen fanden im Sommer 1915 und 1916 im Kgl. Ausstellungsgebäude am Königsplatz statt, danach schloss sich die Münchener Secession wieder mit der Münchener Künstlergenossenschaft zu einem Veranstaltungsgremium zusammen und kehrte nach 13 Jahren eigener Ausstellungstätigkeit endgültig in den Glaspalast zurück.

1914

Frühjahr-Ausstellung der Münchener Secession. Kgl. Kunstaussstellungsgebäude am Königsplatz, 3. März – 19. April 1914. München: Verlag des Vereins Bildender Künstler Münchens „Secession“, 1914 (BZI, DNB)

1914

Kunstaussstellung der Münchener Secession: Kgl. Kunstaussstellungsgebäude am Königsplatz, 23. Mai – 31. Oktober 1914. München: Bruckmann, 1914 (BZI, BSB)

1915

Kunstaussstellung der Münchener Secession: Kgl. Kunstaussstellungsgebäude am Königsplatz, 30. Juni – 31. Oktober 1915. München: Bruckmann, 1915 (BZI, BSB 2.A.)

1916

Kunstaussstellung der Münchener Secession: Kgl. Kunstaussstellungsgebäude am Königsplatz, 20. Mai – 31. Oktober 1916. München: Bruckmann, 1916 (BZI, BSB)

Die Ausstellungen der Münchener Secession von 1917 bis 1931

Die endgültige Rückkehr der Münchener Secession in den Glaspalast zur Großen Münchener Kunstaussstellung ab 1917

Die Münchener Secession beendete ihre eigenständige Ausstellungstätigkeit im Kgl. Kunstaussstellungsgebäude am Königsplatz 1916. Ab 1917 trat sie gleichberechtigt neben der Münchener Künstlergenossenschaft als offizielle Initiatorin der *Münchener Kunstaussstellung* auf. Wie zu Beginn der Ausstellungstätigkeit in den 1890er Jahren fand die „Große Münchner Kunstaussstellung“, wie sie auch genannt wurde, nur einmal jährlich im Glaspalast statt. Die beiden Künstlervereinigungen agierten gemeinschaftlich mit dem Bayerischen Kunstgewerbeverein. In den Jahren 1926, 1930, 1931 und 1935 wurde auch die 1913 gegründete Münchener Neue Secession eingeladen, die sich als Nachfolgeorganisation Münchener Secession verstand.

Die Große Münchener Kunstaussstellung zeigte wie in den vorangegangenen Jahren internationale Gegenwartskunst, präsentierte aber auch Retrospektiven in Sonderausstellungen, u. a. 1931 die 110 verbrannten Werke deutscher Romantiker von Caspar David Friedrich bis Moritz von Schwind“. Ab 1922 wurde der Ausstellungskatalog wieder in der Druckerei Knorr & Hirth gedruckt.

1917

Münchener Kunstausstellung 1917, verbunden mit einer kunstgewerblichen Abteilung zugunsten der Nationalsammlung für die Hinterbliebenen der gefallenen Krieger im königlichen Glaspalast; veranstaltet von Münchener Künstlergenossenschaft und der Münchener Secession; 1. Juli bis Ende September; offizieller Katalog, München, 1917 (*BZI, UB*)

1918

Münchener Kunstausstellung 1918 im Königlichen Glaspalast, 1. Juli bis Ende September; offizieller Katalog, München, 1918 veranstaltet von der Münchener Künstler-Genossenschaft im Verbund mit der Münchener Secession. Mit einer kunstgewerblichen Abteilung. München: Verl. der Münchener Künstlergenossenschaft u. Secession u.a., 1918 (*BZI, BHR*)

1919

Münchener Kunst-Ausstellung 1919 im Glaspalast, veranstaltet von der Münchener Künstler-Genossenschaft mit der Münchener Secession in Verbindung mit dem Bayerischen Kunstgewerbeverein. 1. Aug. bis Oktober; offizieller Katalog, München, 1919 (*BZI*)

1920

Münchener Kunst-Ausstellung 1920: im Glaspalast, 1. Juli – 30. September / veranst. von der Münchener Künstlergenossenschaft und der Münchener Secession. In Verbindung mit dem Bayerischen Kunstgewerbeverein sowie der Kommission der Freien Ausstellung. Münchener Kunstausstellung 1920. Münchener Künstlergenossenschaft und Münchener Secession, München, 1920 (*BZI, DNB*)

1921

Münchener Kunstausstellung 1921 im Glaspalast, veranst. von der Münchener Künstlergenossenschaft und der Münchener Secession. In Verbindung mit dem Bayerischen Kunstgewerbeverein sowie der Kommission der Freien Ausstellung. 15. Juni bis 30. September; offizieller Katalog. München: Bruckmann, 1921 (*BZI, UB*)

1922

Münchener Kunstausstellung 1922 im Glaspalast, veranst. von der Münchener Künstlergenossenschaft und der Münchener Secession. In Verbindung mit dem Bayerischen Kunstgewerbeverein. 1. Juni bis 30. Sept.; off. Katalog, München: Knorr & Hirth, 1922 (*BZI*)

1923

Münchener Kunstausstellung 1923 im Glaspalast, veranst. von der Münchener Künstlergenossenschaft und der Münchener Secession. 1. Juni bis 30. September ; offizieller Katalog, München: Knorr & Hirth, 1923 (*BZI, BHR*)

1924

Münchener Kunstausstellung 1924 im Glaspalast, veranst. von der Münchener Künstlergenossenschaft und der Münchener Secession. 1. Juni bis 30. Sept.; offizieller Katalog. München: Knorr & Hirth, 1924 (*BZI*)

1925

Münchener Kunstausstellung im Glaspalast 1925, veranst. von der Münchener Künstlergenossenschaft und der Münchener Secession. Dauer: 29. Mai bis Anfang Okt. 1925; amtlicher Katalog. München: Knorr & Hirth, 1925 (*BZI, DNB*)

1926

I. Allgemeine Kunstausstellung München 1926 im Glaspalast, veranst. von der Münchener Künstlergenossenschaft, Verein bildender Künstler Münchens „Secession“ e. V., Münchener Neue Secession. Verbunden mit einer Baukunst-Ausstellung. Dauer: vom 1. Juni bis Anfang Okt. 1926; amtlicher Katalog. München, 1926 (*BZI, DNB*)

1927

Münchener Kunstausstellung 1927 im Glaspalast, veranst. von der Münchener Künstlergenossenschaft, Verein bildender Künstler Münchens „Secession“ e. V., 1. Juni bis 3. Oktober 1927; amtlicher Katalog. München, Knorr & Hirth: 1927 (*BZI, DNB*)

1928

Münchener Kunstausstellung 1928 im Glaspalast, veranst. von der Münchener Künstlergenossenschaft, Verein bildender Künstler Münchens „Secession“ e. V., 1. Juni bis 30. September 1928 ; amtlicher Katalog. München: Knorr & Hirth, 1928 (*BZI, DNB*)

1929

Münchener Kunstausstellung 1929 im Glaspalast, veranst. von der Münchener Künstlergenossenschaft, Verein bildender Künstler Münchens „Secession“ e. V., 29. Mai bis 30. Sept. 1929; amtlicher Katalog, München: Knorr & Hirth, 1929 (*BZI, DNB*)

1930

Deutsche Kunstausstellung München 1930 im Glaspalast, veranst. von der Münchener Künstlergenossenschaft, Verein bildender Künstler Münchens „Secession“ e. V., Münchener Neue Secession. 30. Mai bis Anfang Oktober 1930; amtlicher Katalog. München: Knorr & Hirth, 1930 (*BZI, DNB, StBB*)

1931

Münchener Kunstausstellung 1931 im Glaspalast, veranst. von der Münchener Künstlergenossenschaft, Verein bildender Künstler Münchens „Secession“ e. V. 1. Juni bis Anfang Okt. 1931; amtlicher Katalog, München: Knorr & Hirth, 1931 (*BZI, BHR, DNB*)

1931

Mitglieder-Verzeichnis des Vereins Bildender Künstler Münchens e.V. „Secession“ München: Wolf, 1931 (*BZI*)

Die Ausstellungen der Münchener Secession von 1931 bis 1936 Das Ende der Ausstellungstätigkeit im Münchener Glaspalast und die wechselnden Ausstellungsorte von 1931 bis 1936

Mit dem Brand des Glaspalastes am 6. Juni 1931 endete die seit dem Ersten Weltkrieg institutionalisierte gemeinsame Ausstellungstätigkeit von Münchener Künstlergenossenschaft und Münchener Secession. Der Verein Bildender Künstler Münchens präsentierte sich in diesem Jahr nochmals als Vereinigung mit einem Mitgliederverzeichnis. Eine Notausstellung im Maximilianeum 1931 und im Bibliotheksbau des Deutschen Museums 1932 suchte zwar Anknüpfung. Für die Internationalen Kunstausstellungen seit 1869 war nach dem Brand des Glaspalastes ein großes neues Ausstellungsgebäude in Planung. Von den Nationalsozialisten wurde es 1937 als „Haus der deutschen Kunst“ eröffnet. Im Rahmen der Gleichschaltung der Reichskulturkammer war die Münchener Secession als Vereinigung in der dort gezeigten ersten „Großen deutschen Kunstausstellung“ nicht mehr als eigene Gruppe präsent. Am 29. August 1938 verkündete die Secession in ihrem letzten Ausschussprotokoll ihre Aufhebung, die am 2. September 1938 in Kraft trat. Seit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 hatte die Vereinigung nur noch sporadisch in kleinen eigenen Ausstellungen Werke ihrer Mitglieder gezeigt: 1934 im Münchener Kunstverein in der Galeriestraße und 1935 in der Neuen Pinakothek, der die Künstlervereinigung in weiser Voraussicht ihre vereinseigene Sammlung übereignete.

1931

Mitglieder-Verzeichnis des Vereins Bildender Künstler Münchens e.V. „Secession“: München: Druckerei Wolf, 1931 (*BZI*)

1931

Amtlicher Katalog der Münchener Kunstausstellung im Maximilianeum. Münchener Künstler-Genossenschaft; teils: Verein Bildender Künstler München „Secession“ e.V.; teils: Münchener Neue Secession; teils: Kameradschaft der Künstler München e.V.. München: Knorr & Hirth, 1931 (*BZI, DNB*)

1932

Amtlicher Katalog der Kunstausstellung München 1932 im Deutschen Museum (Bibliotheksbau), 1. Juni bis Anfang Oktober 1932; Ausstellungsleitung München e.V.;

Münchener Künstlergenossenschaft; Verein Bildender Künstler Münchens „Secession“ e.V.; Münchener Neue Secession. München: Knorr & Hirth, 1932 (BZI)

1934

Ausstellung der Münchener Secession im Kunstverein, Galeriestr.: Vom 22. Juli bis 1. September 1934. Vorr.: Hans Kiener, München, 1934 (DNB, StBB)

1935

Münchener Secession: Sonderausstellungen im Kunstverein, September 1935. Galeriestr. 10, München: Bruckmann, 1935 (BZI, DNB)

1935

Ausstellung Berliner Kunst in München: Neue Pinakothek; Verant. v. d. Ausstellungsleitung München e. V., Münchener Künstler-Genossenschaft, Verein bildender Künstler Münchens, „Secession“ e. V., Münchener Neue Secession; 15. März bis Mitte Mai 1935; Amtl. Katalog, München: Knorr & Hirth, 1935 (DNB)

Die Wiedergründung der Münchener Secession 1946 und die Ausstellungstätigkeit der Vereinigung bis 1963

Nach der Wiedergründung des Vereins Bildender Künstler Münchens e.V. „Secession“, am 10. April 1946, fand die erste Ausstellung in der Neuen Sammlung des Bayerischen Nationalmuseums München statt. Eine regelmäßige Ausstellungstätigkeit an einem festen Ort konnte sich in den ersten Jahren jedoch nicht etablieren. 1947 und 1948 folgten unter dem Secessionspräsidenten Julius Diez Jahresausstellungen der Münchener Secession in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, München. Das Lenbachhaus übernahm zu dieser Zeit die bis heute bestehende Betreuung des Archivs der Münchener Secession.

Ab 1949 bot das Haus der Kunst der Münchener Secession wieder eine feste jährliche Ausstellungsplattform. Bis 2011 veranstaltete sie gemeinsam mit der Neuen Gruppe und der Neuen Münchener Künstlergenossenschaft im Haus der Kunst jährlich im Sommer die *Große Kunstaussstellung*.

Wie früher begleiteten diverse Sonderausstellungen diese Jahresausstellungen. So feierte die Münchener Secession ihren 60. Geburtstag 1952 in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus mit einer Retrospektive und arrangierte 1963 eine Gedächtnisausstellung für die verstorbenen Mitglieder im Haus der Kunst. Auch gab es wieder in unregelmäßigen Abständen Verkaufsausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen außerhalb Münchens – beispielsweise in Pfarrkirchen und Venedig.

1946

Ausstellung Secession München: 11. Oktober bis 15. November 1946. Bayerisches Nationalmuseum, Neue Sammlung Prinzregentenstrasse. München: Wolf u. S., 1946 (BZI)

1947

Ausstellung Münchener Secession: 5. September – 15. Oktober, Städtische Galerie München. München, unter dem Protektorat des Stadtrates der Stadt München: C. Wolf u. S., 1947 (*BZI, UB*)

1948

Ausstellung Münchener Secession: 28. August bis 8. Oktober, Städtische Galerie München. München: Bruckmann, 1948 (*BZI*)

1952

Verein Bildender Künstler Münchens e.V. Secession „Die Münchner Secession 1892 – 1952“. Retrospektive Ausstellung, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München: Holzinger Verlag, 1951 (*BZI*)

1958

Ausstellung der Münchener Secession: Werke ihrer Mitglieder; 4.5. – 8.6.1958. Städtische Kunstsammlung, Rosenheim. Max Bram Stiftung, 1958 (*BZI, DNB*)

1963

Gedächtnisausstellung der verstorbenen Mitglieder der drei Künstlergruppen Neue Gruppe, Secession, Neue Münchener Künstlergenossenschaft. Offizieller Katalog; Haus der Kunst, 1. August bis 6. Oktober, München, 1963 (*UB*)

[Zu den Digitalisaten der Secessionskataloge.](#)

Auflösung der verwendeten Sigel:

KHI - Kunsthistorisches Institut in Florenz (Max-Planck-Institut), Bibliothek

DFK - Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris, Bibliothek

BZI - Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München, Bibliothek

BHR - Bibliotheca Herziana, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Rom, Bibliothek

BSB - Bayerische Staatsbibliothek, München

UB - Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität, München

StBB - Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz

DNB - Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main und Leipzig